

Bio-Bauer aus Leidenschaft

Seit 2018 betreibt David Reinhartz einen Hof in Bliesekow / Nabu zeichnet ihn für sein Konzept aus

Von Susanne Gidzinski

Stäbelow. Dass er eines Tages selbst als Landwirt arbeiten wird, war David Reinhartz schon früh klar. Bereits als kleiner Junge hat er seinem Vater auf dessen Hof in Bützow unter die Arme gegriffen. Die Erinnerung an diese Zeit zaubert ihm noch heute ein Lächeln ins Gesicht. „Ich wollte immer schon eine ähnliche Richtung einschlagen – auch um eines Tages den Betrieb meiner Familie zu übernehmen“, berichtet der 25-Jährige.

Als sich ihm vor wenigen Jahren durch einen Zufall die Option bot, einen Hof in Bliesekow – einem Ortsteil von Stäbelow (Landkreis Rostock) – zu übernehmen, zögerte er nicht lange. „Das war schließlich ein echter Glückstreffer mit Traumlage“, sagt Reinhartz. Nur damit, dass der Betrieb zur damaligen Zeit noch konventionell bewirtschaftet wurde, konnte er sich nicht so wirklich anfreunden.

Also entwickelte er im Rahmen seines Studiums der Agrarwissenschaften in Dresden ein Konzept, mit dessen Hilfe der gesamte Hof auf bio umgestellt werden konnte. „Ich bin davon überzeugt, dass die ökologische Anbauweise die beste und vor allem nachhaltigste Alternative zur herkömmlichen Landwirtschaft ist. Für mich kommt daher nichts anderes mehr infrage.“

Insgesamt drei Jahre habe die Umstellung des ganzen Betriebes gedauert. Keine leichte Aufgabe in Anbetracht der ganzen Richtlinien, die dabei zu beachten waren. Am Ende aber habe alles gut geklappt



David Reinhartz ist Bio-Bauer in Bliesekow.

FOTOS (2): OVE ARSCHOLL

und das Engagement des Jungbauern wurde sogar mit einem Förderpreis des Naturschutzbundes (Nabu) belohnt.

Zuvor hatte sich Reinhartz nämlich mit seinem Konzept beim Nabu-Wettbewerb „Gemeinsam Boden gut machen“ beworben, welcher ins Leben gerufen wurde, um Bauern finanziell zu unterstützen, die frisch auf Öko-Landbau umgestellt haben. Außerdem sollte damit der Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen in Deutschland gesteigert werden. Zusammen mit neun anderen Umstellern gehört der Biohof zu den insgesamt zehn prämierten Betrieben, die sich in diesem Jahr das Preisgeld teilen

dürfen. Mittlerweile ist nicht nur der Name des Betriebs, „David's Biohof“, sondern auch sein selbst angebautes Gemüse in aller Munde. Dabei habe alles mit dem Anbau einer einfachen Knolle angefangen. „Kartoffeln fand ich schon immer toll, weil sie nicht nur gut schmecken, sondern zudem vielfältig zubereitet werden können, zu allem passen und lange haltbar sind“, beschreibt Reinhartz seine Vorliebe für das Gemüse.

Neben dem Nachtschattengewächs baut er auf einer Fläche von rund 216 Hektar nun auch Zwiebeln, Rote und Gelbe Bete, Erbsen und viele weitere Leckereien an. Alles das, was er persönlich selber

gerne isst und was bei ihm mehrmals pro Woche auch auf den Tisch kommt. „Mein Ziel ist es dabei nicht, dass mein Betrieb immer weiterwächst, sondern die Produkte, die ich habe, zu veredeln, um hochwertige Lebensmittel zu erzeugen.“

Obwohl sein Hof im Vergleich zu den benachbarten Betrieben eher klein erscheint, so ist das Interesse an seinem Gemüse groß. Im Rostocker Unverpacktladen und an anderen Standorten können Vitaminliebhaber seine Knollen ergattern. Im Herbst möchte der junge Bauer zudem einen Verkaufsautomaten in der Rostocker Innenstadt in Betrieb nehmen. Einen entsprechen-

den Standort habe er bereits ins Auge gefasst. „Aktuell bin ich aber noch auf der Suche nach einem geeigneten Automaten. Wenn der aber gefunden ist, dann wollen wir ihn zügig in Betrieb nehmen.“

Bis dahin hat der Bauer noch alle Hände voll zu tun. Denn gerade im Sommer stehe eine Menge Arbeit an – nicht nur auf dem Acker, sondern ebenfalls im Büro. „Viele sagen, ich habe ein schweres Leben. Denn während alle anderen am Strand liegen und das tolle Wetter genießen, heißt es für mich eigentlich immer Vollgas geben. Aber auch wenn's nicht immer leicht ist, ich liebe meinen Job. Lieber arbeite ich in der Sonne als im Regen.“